

Gymnasium Nepomucenum

Parlamentsarbeit kennengelernt

Rietberg (gl). André Kuper, Rietbergs ehemaliger Bürgermeister und seit verganginem Jahr Präsident des Landtags, hat eine Schülergruppe des Gymnasiums Nepomucenum (GNR) im nordrhein-westfälischen Parlament empfangen. Unter seiner fachkundigen Führung warfen die Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen des politischen Geschehens.

Die Gymnasiasten wollten insbesondere wissen, welche Aufgaben zum Amt des Landtagspräsidenten gehören, wie die Abläufe im Parlament sind und vor welchen Herausforderungen die Demokratie derzeit steht. Aber auch die von der Gruppe um Dr. Heiner Koop und Stefanie Hauaisen

anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Bildungseinrichtung gestalteten Ausstellung „Einblicke in die Welt der Schule“ wurde diskutiert.

„Die Schüler haben sich in ihrer Projektarbeit intensiv mit dem Bild der Schule im Wandel der Zeit befasst. Das ist ein vorbildliches Engagement, das nicht nur für den Lernort wichtig ist, sondern auch die Jugendlichen prägt“, stellte André Kuper heraus, der die Schau zuvor selbst in Augenschein genommen hatte. Dieser Einsatz junger Menschen sei hinsichtlich der Gesellschaft und der Demokratie wichtiger denn je. „Angesichts vieler Ereignisse in der Welt müssen wir feststellen, dass Demokratie keine

Selbstverständlichkeit und kein Selbstläufer ist. Deswegen freue ich mich besonders über alle Jugendlichen, die den Landtag von Nordrhein-Westfalen besuchen.“ Er kündigte an, das Besuchsprogramm für Schüler weiter auszubauen.

Die Gymnasiasten erhielten während ihres Aufenthalts ebenfalls eine Einführung in die parlamentarische Arbeit der Abgeordneten und lernten das Gebäude am Rhein mit seiner besonderen Architektur kennen. Als Dank für die Einblicke überreichte die Gruppe André Kuper ein Exemplar des ausstellungsbegleitenden Buchs sowie ein von Leon Hüttel handgefertigtes Porträt Kupers.



Informativer Besuch: Schüler des Gymnasiums Nepomucenum Rietberg haben Landtagspräsident André Kuper (Mitte) im NRW-Parlament getroffen und ihm ein Porträt überreicht.